



Kräuterbuschen zu Maria Himmelfahrt

Beitrag

Am Vorabend des Freitages (15. August) werden Kräuter zu einem Buschen gebunden. Der Kräuterbuschen wird an Maria Himmelfahrt in die Kirche zur Kräuterweihe getragen. Seit dem 7. Jahrhundert feiert die katholische Kirche den 15. August als die Aufnahme Maria's in den Himmel, die Kräuterweihe ist seit dem 9. Jahrhundert bekannt.

Bereits in vorchristlicher Zeit wurden den Göttern als Dank und für deren Heilkraft Kräuter geopfert. In Zeiten, als die christlichen Missionare die Menschen bekehren wollten, galt die Kräuterweihe als Hexenwerk und wurde verboten. Als das Volk dieses Verbot missachtete, weihte die Kirche den 15. August der Gottesmutter Maria und ihrem Aufstieg in den Himmel.

Einer Legende nach sollen die Apostel, als sie nach Marias Tod das Grab aufsuchten, im leeren Grab Blumen (Lilien) und Kräuter gefunden haben, die einen besonderen Duft verbreiteten. Möglicherweise hängt mit dieser Legende der Brauch zusammen, am Tag Maria Himmelfahrt vor oder nach dem Gottesdienst in den Kirchen Heil bringende Kräuter segnen zu lassen. Da in Verbindung mit der Marienverehrung gern die Tugenden Marias mit der Schönheit und Reinheit der Blumen verglichen wird, kann die Blumen- und Kräuterweihe zu ihrem hohen Festtag auch als Huldigung an Maria betrachtet werden.

Die Zusammensetzung der Kräuterbüsche ist regional verschieden. Mindestens sieben Kräutersorten sollten in einem Buschen sein, in erster Linie solche, deren Heilwirkung am bekanntesten sind. Früher durfte in keinem Kräuterbuschen die Königskerze, auch als Wetterkerze oder Marienkerze, Fackelblume oder Wollkraut, bekannt, fehlen. Sie bildete den Anfang des Buschens, ist aber zwischenzeitlich eine Rarität geworden und steht unter Naturschutz.

Weitere Kräuter können sein: Basilikum, Liebstückel, Kamille, Minze, Schafgarbe, Dill, Zinnkraut, Augentrost, Ringelblume, Farnkraut, Kerbel, Spitzwegerich, Huflattich, Lavendel, Arnika, Baldrian, Beifuß, Frauenmantel, Petersilie, Johanniskraut, Rosmarin, Bohnenkraut, Salbei, Thymian, Eibisch, Giersch, Holunder, Schafgarbe und viele andere mehr. Als Symbol für Maria werden auch Rosen und Getreideähren sowie in der Halledau der Hopfen in den Kräuterbuschen gebunden.

Die Zahl der Kräuter ist immer eine mystische oder symbolträchtige Zahl:

- 7 ist die Anzahl der Schöpfungsstage.
- 9 steht für 3x3, die heilige Dreifaltigkeit.
- 12 ist für die Zahl der Apostel und der Stämme Israels.
- 14 steht für die Zahl der Nothelfer.

Die geweihten Strauße werden dann in Haus und Scheune zum Schutz gegen Blitzschlag und Hagel aufgehängt. Gleichzeitig dienen sie als Hausapotheke, denn mit ihnen kann ein Teeaufguss für die Kranken im Haus bereitet werden. Krankem Vieh werden die Kräuter unters Futter gemischt. Mit getrockneten angezündeten Kräuterbüscheln werden mancherorts in den Rauh-Nächten die Ställe ausgeräuchert. Ein alter, nicht mehr gebrauchter Kräuterbuschen, wird im Holzofen verbrannt.

Gedicht „Kräuterweih“ vom Trachtenverein Lenting

Kräuterweih

Es wachsn so vui Kräuter am Feldroa, auf da Wies.
I zupfs und trags in Kircha, weil Kräuterweih heut is.

A Liabstückl, Kamille, a Minze is dabei.
Und d` Schafgarbe, Dill, Zinnkraut, da Augntrost, ghört no nei.

A Ringbleamerl, s` Farnkraut, an Kerbl tua i a dazua.
Binds zam dann zu oan Straußl, es gab grad Kräuter no gnuu.

Wenns bißahn, ham ma a Freud dro, de Bleamal san so schee,
alle hams a Heilkraft, ma d`rrts, na habts an Tee.

Da Herrgott, der lasst`s wachsn, für uns, für alle Leut,
im August am Frauatag, do wern de Kräuter gweiht.

Lass a mei Straußl weiha, mach d`s oi Jahr so,
und stecks dahoam ans Kreuz, im Herrgottswinkl dro.
Trachtenverein â?â?Almenrausch und Edelweiß?â?â? Lenting

Bericht und Bilder: Anna Felbermeir







Gemeinde Samerberg

Wir stellen ein!

**Mitarbeiter/in für die Verwaltung:
Finanz- und Hauptverwaltung
Teilzeit / Vollzeit**

Bewerbungen:
Gemeinde Samerberg, Dorfplatz 3,
83122 Samerberg
gemeinde@samerberg.de
Infos: Andreas Müllinger 08032 / 989 40

Kategorie

1. Brauchtum



Schlagworte

1. Bayern
2. KrÄuter
3. MariÄ Himmelfahrt